© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tinct). Labial palpi connate, distinct, thick. The projecting maxillary palpi, the legs and the elytra are prominent.

Legs more or less free (cephalic and caudal tibiae and tarsi). Cephalic femur mostly hidden by the tibia; cephalic tarsi reaching a little beyond base of middle tarsi; the knees of the first two pairs of legs close together but often one is more advanced than the other. Base of middle femur visible; middle tibia and tarsi lying alongside elytron but the tip of the tarsus is free. The tips of the tarsi of the first two pairs of legs just approach each other; of the caudal legs, the tarsi cross one another more or less (sometimes crossed, at others only partly so). Caudal femur hidden by the elytron, the caudal tibia lying alongside of the wing (distad), the elytra and wing separating the first two pairs of legs from the caudal pair. The caudal tarsi project ventrad.

The abdomen ventrad is about the same as dorsad but the protuberant anus is conspicuous and the ridges are flat as noted. The distal abdomen is inclined dorsad at tip.

Formed in large earthen cells at varying depths in the soil. The pupa lies upon its dorsal side and is free of the larval cast which is shrivelled.

Literature Refered to.

1904. Dimmock, George and Frederick Knab. Bulletin Nr. 1, Springfield (Massachusetts) Museum of Natural History, 55 pp., 4 text-figures, 4 plates.

Note of Emendation.

It is now quite obvious to me that I have misidentified the leg regions. The larval leg consists of a long coxa, a subolsolete, small trochanter, separated from the coxa merely by a longitudinally oblique suture, a femur, a tibia and a tarsus. In the above descriptions, the femur equals the coxa, the tibia the femur, the two joints of the tarsus, tibia and tarsus.

---

57 . 87 Lymantria: 15

Eine Zucht der Kreuzung des Schwammspinners.

Von *Franz Bandermann.*

Im Mai des Jahres 1914 erhielt ich eine Anzahl Räupchen der Kreuzung *Lymantria japonica* Motsch. ♂ und *Lymantria dispar* L. ♀. Sie wuchsen prächtig heran und am 8. Juni hatte ich bereits 14 Puppen. Die Raupen sind sehr verschieden in Farbe und Zeichnung; unsere deutsche Art ist heller, die japanische dagegen weist seitlich eine gelbliche Seitenlinie auf. Was die Größe anbelangt, sind die Japaner meist etwas voluminöser, ich hatte Tiere von 92 mm Länge dabei. Als Futter diente ausschließlich Eiche, bis zur Verpuppung; nach 4—5 wöchiger Puppenruhe schlüpften die ersten Falter, am 10. Juli 2 ♂♂, 1 ♀; am 29. Juli war alles ausgeschlüpft. Wenn ich die Färbungsunterschiede dieser Kreuzung beschreiben soll, kann ich nur sagen, daß einige Männchen nahezu schwarz sind, ohne hellen Schein und ohne Wellenlinie, einige dagegen haben breites, helles Mittelfeld der Vorderflügel und schwarzen Außenrand mit schmutzig weißen Fransen. Die ♀♀ differieren gleichfalls in Größe und Zeichnung. Zwei Stücke haben die Riesengröße von 104 mm Flügelspannung (von der einen Spitze zu der anderen gemessen), dann ist da ein Zwerg von nur 48 mm Spannweite. Ein ♀ ist fast weiß ohne jegliche Zeichnung, ein anderes hellbraun, ebenfalls zeichnungslos. So könnte ich noch mehrere abweichende Stücke beschreiben, fürchte aber, zu weitschweifig zu werden. Zwei Paare habe ich zur Kopula benutzt; die Resultate aus den Zuchten und meine Erfahrungen über diese werde ich später bekannt geben.

57: 87 Phalera: 12 . 99.

Asymmetrische Flügelausbildung bei Schmetterlingen.

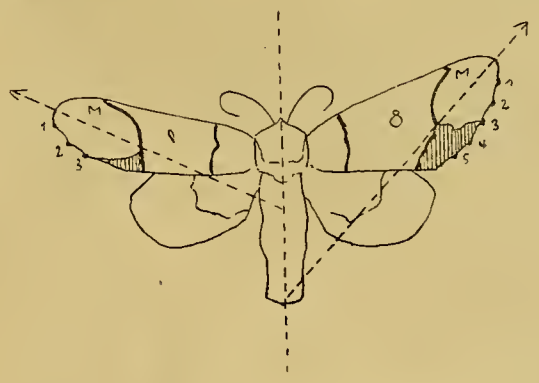
Von *C. Baumann*, Karlsruhe i. B.

Mit 1 Abbildung.

Die in den letzten Nummern dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge zu obigem Thema regten mich dazu an, im folgenden ein Exemplar von *Phalera bucephala* ♀ zu beschreiben, das eine auffallende Asymmetrie der Flügel aufweist.

Wie die Abbildung zeigt, sind die Flügel linkerseits schmäler und etwas kleiner. Am linken Oberflügel laufen Vorder- und Hinterrand beinahe parallel, der Saum und die an den Mondflecken (M) vorbeiziehende Querlinie sind verkürzt und in ihrem Verlauf bedeutend abgeändert. Die Pfeillinien im Bilde, die ungefähr in der Richtung der größten Ausdehnung der Mondflecke gezogen sind, liegen stark asymmetrisch bezüglich der Körperachse. Die schraffierten Felder zeigen die verschiedene Größe und Form korrespondierender Teile auf beiden Flügeln. Der rechte Oberflügel hat 5 deutliche Saumpunkte bzw. -Zacken, der linke nur 3. Soweit ich, ohne die Schuppen zu entfernen, erkennen konnte, scheint auch das Flügelgeäder ungleich entwickelt zu sein. Wenigstens zählte ich auf dem linken Mondfleck eine Ader weniger als auf dem rechten. Alle Flügel sind wie bei normalen Tieren glatt; die Beschuppung ist überall vollständig.

Die Abnormität schlüpfte mir vor einigen Jahren aus der Puppe.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: Eine Zucht der Kreuzung des Schwammspinners. 15